

## Zur Zebe'schen Synops. der deutschen Coleoptera.

Von

Professor **Schmidt-Goebel.**

Als Zusätze zur Synopsis der deutschen Coleoptera will ich hier nur einige Auslassungen und einige auffallende Vorkommnisse Böhmens erwähnen, während ich es mir vorbehalte, seiner Zeit ein Verzeichniss der böhmischen, resp. Prager Coleoptera zu liefern. *Carabus Scheidleri* im Süden, *C. Preyssleri* auch im Nordosten Böhmens häufig, *C. hungaricus* s. bei Kommotau (Saager Kr.) am Fusse des Erzgebirges, welches zugleich der nördlichste Punkt in Europa für das Gedeihen der essbaren Kastanie (*Castanea vesca*) ist. *Calosoma sericeum*, eine Seltenheit, in den Ebenen des Saager Kreises bei Tabor (südl. Böhmen) und ein einziges Mal bei Prag. *Hydroporus opatrinus* ist vergessen. *Pelob. Hermanni* im südlichen Böhmen nicht selten. *Heloph. pumilio* Er. und *nanus* Er. bei Prag. *Cercyrum aquaticum* Stph. fehlt — bei Liboritz im Saager Kr., *plagiatum* Er. fehlt — auch in Böhmen (braun), *granarium* Er. ebenso — bei Prag. *Cephennium thoracicum* bei Prag ohne Ameisen aus verrottetem Laub etc. gesiebt. *Scyd. helvolus* Schaum bei Prag s., *pubicollis* Prag, *oblongus* Prag, *Wetterhalli* Prag s., *rutilipennis* bei Olmütz s., *tarsatus* Prag s., *Hellwigii* Prag z. s., *rufus* Prag z. s., *Styriacus* Schaum fehlt. Von *Pselaphi*ern ausser den in meiner Dissertation aufgezählten *Batris. Delaporti* bei Prag z. s. *Psel. Dresdensis* Prag s. *Bryax. xanthoptera* Prag z. s., *Br. haemoptera* fehlt. *Bythinus validus* Aubé vergessen, bei Schwarz-Kosteletz, (4 Meilen östlich von Prag) in faulem Laub, ausserdem noch ausgelassen *femoratus* Aubé, *longulus*, *Erichsoni*, *muscorum* Ksw., endlich als ein neuer Bürger der deutschen Fauna die seltene *Br. antennata* Aubé, welche ich nebst *Scyd. rutilipennis* im Juli von Riedgräsern auf einer Blösse eines sumpfigen Wäldchens bei Olmütz gegen Abend köscherte. Sie scheint eine grosse Verbreitung zu haben, denn ich fand auch ein Exemplar unter Steinen in Trebisonde. *Claviger longicornis* einmal 3 Meilen südwestlich von Prag bei Mnischeck. *Cucujus haematodes* im Hügelland in den ausgedehnten Wäldern bei Zbirow, 8 Meilen südwestlich von Prag, unter der Rinde von Tannenstöcken s. *Attagenus pantherinus*, ein ♀ an einem Bauernhause 3 Meilen südlich von Prag. *Trogoderma versicolor* in Prag und Olmütz, *Potamophil. acuminatus* in mit der Elbe zusammenhängenden Pfützen zwischen Nimburg und Brandeis 1 St., *Ceruchus tarandus* im Mittelgebirge n. s. *Aesalus scarabaeoides* ebenda s. *Capnodis tenebrionis* n. s. bei

Prag (die Larve lebt in den Wurzelstöcken von *Prunus spinosa* auf deren Blättern das Insekt in der heissen Junisonne sich sonnt.) *Dicerca acuminata* bei Prag einmal, *Drapetes equestris* bei Prag einmal, *Adelocera lepidoptera* bei Olmütz n. s.; die Larve lebt in altem Eichenholz, bei Prag einmal in einem Eichenwäldchen. *Eucinetes haemorrhous* bei Prag, nicht gar selten, aber stets nur unter Steinen an trockenen grasigen Berglehnen; zeitig im Frühjahr. *Drilus concolor* Prag s. *Cylidrus albofasciatus* Charp. bei Neuwied (z. h. in Serbien in Eichenpfählen) vergessen. *Apatе sinnata* bei Brandeis (3 Meilen östlich von Prag), *Heterophaga fagi* 4 Meilen östlich von Prag, *Hypulus bifasciatus* aus morschem Weidenholz in Olmütz erzogen. *Scraptia fuscula* bei Leitmeritz und Prag an abgestorbenem Pappelholz, *Pelecotoma fennicum* ebenso bei Leitmeritz 1 Exemplar, bei Wien ebenfalls. *Metococcus paradoxus* bei Kuttentberg, *Cerocoma Mühlfeldi* s. s. bei Prag. *Ditylus laevis* bei Hohenelbe im Riesengebirge s. s. *Choragus Sheppardi* bei Brandeis an Dornzäunen s., *Morimus tristis* bei Karlstein (3 Meilen südwestlich von Prag). Ich fing diesen Cerambycinen nie selbst, sah aber ein Exemplar in Karlstein bei einem Oeconomiebeamten, der, ohne die geringsten entomologischen Kenntnisse zu besitzen, aus Vergnügen die zierlichen Thierchen fing und aufspiesste, was ihm eben vorkam und zwei bei dem verstorbenen Professor der Anatomie Ilg, der ebenfalls, ohne Entomolog zu sein, auf seinen Spaziergängen und Ausflügen gelegentlich Insekten sammelte. Keiner von beiden tauschte, kaufte oder erhielt Insekten zum Geschenk, so dass an eine Irrung bei ihrer Aussage über die Herkunft des Käfers nicht zu denken ist. Von *Aromia* fing ich vor Jahren im Mittelgebirge im August an einer saftgebenden Eberesche ein Exemplar, welches ich wegen einiger auffälligen Abweichungen weiter unten beschreiben werde. *Chrysomela Laponica* bei Prag nicht gar selten auf Birken; zweimal oder dreimal fand ich sie auch im Winterquartier unter verrottetem Laube. Die verbreitete Chr. *Adonidis* ist bei Prag, jedoch nur an einigen wenigen Plätzen westlich von der Moldau häufig, zeigt aber eine merkwürdige Abweichung in Bezug auf die Futterpflanze. Diese ist nämlich *Sisymbrium Sophia*, und weder ich, noch zwei oder drei Sammler in Prag fanden sie je auf einer anderen Pflanze, also auch nicht auf *Adonis*arten. Eines seltsamen Vorkommens von *Catops sericeus* will ich auch noch erwähnen. Ich fand ihn nämlich einige Male in raschfliessenden Bächen an und unter Steinen sitzen. Beim Herausnehmen derselben machte er sich rasch davon, so dass er offenbar sich ganz munter und wohl befand. Ich vermute, dass die meisten *Catops* Räuber sind — sollte *C. sericeus* gleich *Aëpus* seiner Bente vielleicht auch unter Wasser nachgehen? In Bezug auf geographische Verbreitung scheint mir noch bemer-

kenswerth, dass ich auf 6 verschiedenen, entfernt von einander liegenden Punkten in der nördlichen Hälfte Böhmens von *Gyrinus* nie anders auftrieb, als *marinus*, *natator* S. (*mergus* Abr) und *minutus*, so dass andere Arten entweder zu fehlen scheinen oder wenigstens sehr selten sein dürften. Um Prag ist selbst *minutus* selten.

## Bemerkungen zur deutschen Käfer-Fauna

von Dr. Kriechbaumer.

Durch die Bemühungen des Herrn Zebe sind wir endlich zu einem relativ vollständigen Verzeichnisse der deutschen Käfer gelangt, welches vor dem *Catalogus Coleopterorum Europae* noch den Vorzug hat, ausser den Namen auch die Fundorte zu enthalten. Dadurch erhält selbes den erhöhten Werth, nicht bloss als Tauschkatalog, sondern als Basis für die Kenntniss der geographischen Verbreitung dieser Thiere über Deutschland gelten zu können. Zu diesem Zwecke wäre es nun sehr wünschbar, dass allenfallsige Unrichtigkeiten verbessert, neue Entdeckungen bekannt gemacht, zweifelhafte Arten oder Fundorte zu genauerer Nachforschung angezeigt würden. Dazu scheint mir die entomologische Zeitung das passendste Mittel, und ich erlaube mir, als einen kleinen Beitrag dazu einige Bemerkungen, die erste Gattung, *Cicindela*, betreffend.

1. *Cicindela maculata* D. G. (*hybrida* aut.) und *riparia* Dj. werden noch als 2 verschiedene Arten angeführt; im *Cat. Col. Eur.* ist letztere als eine zweifelhafte Art mit \* bezeichnet. Ich glaube, dass die Unterschiede beider Formen nicht so wichtig sind, um selbe trennen zu können. Dass der Name *riparia* als der spätere nicht bleiben kann, ist zu bedauern, da derselbe den Aufenthalt des Thieres, das ich stets an flachen, sandigen Flussufern fand, gut bezeichnet, wodurch es sich auch von der in Wäldern, Hohlwegen und an felsigen und sonnigen Abhängen lebenden *C. sylvicola* unterscheidet, und weshalb ich auch glaube, dass obige *riparia* zur *maculata*, und nicht zur *sylvicola* gezogen werden müsse.

2. Ueber *C. chloris* Dj. habe ich keine genauen Erfahrungen, nach den Exemplaren meiner Sammlung dürfte sich selbe jedoch nur als Lokal-Varietät von *C. sylvicola* herausstellen.

3. *C. lugdunensis* Dj. ist eine ebenfalls noch zweifelhafte Art, indem selbe vielleicht nur Var. von *sinuata* ist. Heer führt beide Arten als bei Malans (Chur) in der Schweiz vorkommend

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt-Göbel Hermann Max

Artikel/Article: [Zur Zebe'schen Synops. der deutschen Coleoptera. 212-214](#)